

Berliner Moden-Zeitung



Neue Hutmodelle

1. Neuerer Samthut in Zylinderform mit gefächtem Rippsband in Schwarzweiß. 2. Zylinderhut in schwarz und weiß mit grobem plissierten Rippsband und herunterhängenden Bändern. 3. Zylinderhut in braun und modernem Rippsband. 4. Dünster Samthut in neuer, hoher Krone mit hellen Bandgarnierung. 5. Neuerer Zylinderhut aus weißer Samt mit feinfacher Federornamentierung. 6. Flatter Zylinderhut mit hellem unterer Krempe und heller Bandgarnierung. 7. Zylinderhut aus mangelgelbem Seidenlamm mit feinfachen Federornamentierung. 8. Grauer Samthut mit grobem, gerippten Band und abgesetzter Krone. 9. Neuerer Samthut mit heller Zierkrempe. Der Hut hat eine kleine gewölbte Unterkrone.

Der Mode-Teint

Wenn heute ein Bewunderer einer schönen Frau von ihrem Teint fragen möchte, er wäre „wie Blüch und Blau“, so würde er damit eine arge Beschuldigung ausprechen, denn jene Zarke, welche Hautfarbe, die das Gesicht der Frau schmücken und ein Bildnis, ist heute ganz aus der Mode. Der Mode-Teint der Dame muß entweder dunkel, bronzefarben sein, oder eine tiefe Cremefarbe aufweisen. Die interessante Bräunung, der raffinierte Glanz einer gelblichen Hautfarbe — das sind die Rahmen, die man vor allem begehrt. Nehmen die Damen im Sommer Teefächer, um sich eine künstliche Sonnenbräune zu verschaffen, so werden sie sich jetzt dem farbigen Pulver zu, der ihnen in großer Ausmaß zur Verfügung steht und eine reiche Palette bietet, um aus dem Teint ein farbiges Kunstwerk zu machen. Welcher Teint steht mir am besten? Das ist die große Frage, die die Dame nicht leicht selbst beantworten kann, sondern zu deren Lösung sie sich an den „Schminkefaktor“ eines Schönheitskünstlers wendet. Dieser Künstler, der mit „Gesichtspuder“ seine Werke auf den Wangen der schönen Klientin schafft, prüft ihr Gesicht zunächst im besten Tageslicht und kann bei künstlichem Licht, und nach dieser

Untersuchung „verschreibt“ er den Farbton des Puders, den sie anwenden soll. So verleiht er zum Beispiel drei Farböne zu der „Riace „Rosa“, einem tiefen Orangerot, oder zu „Rosa“, einer tiefen Cremefarbe, die nach dem Teint der berühmten Tragödin ihren Namen bekommen hat. Der dunkle Teint, den die Sommerfröhen Braut, soll auch im Winter in einer ähnlichen

Riace beibehalten werden. Zur Abendtoilette wird dunklerer Pulver ausgesetzt als am Tage. Natürlich muß auch die Lippenfarbe damit in Einklang gebracht werden, und statt Purpurrot erscheint hier ein apertes Orangerot. Das Auftragen dieses Mode-Teints ist wieder eine Kunst für sich, bei der man auch den Schminkefaktor zu Rate ziehen muß, denn man nicht schwere Fehler begehen will.

Abendtoiletten



1. Meergrünes Abendkleid aus Chinacreppe mit Kasaf. Die Kasaf hat ein Pailletentel und einen breiten Saum in Aprikosenfarbe. Schmale Säumchen bilden in Abständen eine dezente Verzierung. 2. Mandelfarbenes Abendkleid aus schwerer, glänzender Manilleide mit reicher Verzierung von grün-gold Brokat. Das glatte, rundgeschlossene Schürzenteil, welches tief unter den Hüften ansetzt, wird von braunem Mouffon gesäumt. 3. Das schlichte Abendkleid ist auch für Theater und Konzert zu tragen. Das Material ist eisenbeinfarbene Moiréide mit breiter, die Kasaf abschließender Blende aus

schwerer, glänzender, schwarzer Seide. Eine feine schwarze Seidenfiderie erhöht die aparte Wirkung des Kleides. 4. Vornehmes Gesellschaftskleid aus schwarzer Moiréide mit losem Hüftenteil und in den Hüften eng anliegendem Rock. Plissiertes Unterkleid aus hellegelber, kumpfer Seide. 5. Perlagraues Kleid aus Seidenfaschmit mit offenem Kasaf, die unter der losen Bluse zugebunden wird. Die Kasaf ist an Kragen, Ärmeln und Saum mit Kreppe besetzt. Das in Abständen plissierte Unterkleid besteht aus leichter schwarzgelber Seide.

Die geschickte Wirtin. Der Herzog Karl von Württemberg speiste einmal in einem württembergischen Städtchen zu Mittag. Er wurde bei dem Wirtin von den hübschen bedient, die in umgehender Zahl in der Stube umherkamen. „An Ausblicks Namen“, rief er endlich der Wirtin zu, als die Blase unerträglich wurde. „Denk sie, daß es an-

nehmlich ist, in solcher Gesellschaft zu speisen? Ich sag ihr, daß sie den hübschen bedient!“ Die Wirtin fragte und erwiderte sich. Schnell richtete sie auf einen Tischchen ein Gebet her, dann trat sie vor den Herzog. Sie kniete nieder. „Gebet ist. Befehlen Gier Durchlaucht jetzt, daß sich die hübschen legen.“



Backsäckkleider

Während man in früheren Jahren danach Ausschau halten mußte, was sich in der jeweiligen Modeverrichtung besonders für sehr junge Mädchen eignet — kam jetzt ein halbes allas tragen, was die Mode ist. Denn die heilige Modeverrichtung betont das jugendliche, Einfache, und zeigt oft ein durchsichtiges, dunkelrotes Kleid. In der Regel ist es ein sehr hübsches, aus dunkelblauen oder dunkelroten, leichter Seide verarbeitete. R. 2. besteht aus landschaftlichen Krepptüll. An eine feinfache schließende gerade Taille fügt sich ein recht faltiger Rock, der feinfach geteilt, buntgemusterten Kreppe sehen läßt. Im Zeitenschnitt wird derselbe gemusterte Stoff gefügt. R. 3. zeigt ein buntfarbiges Krepptüll mit Blauweiß — Krage sowie Vermeintlich. R. 4. jugendliches Kleid mit buntgemusterten Schößchen und hellen, weichen Bänderrock.

Chinesische Haarnetze

Die Damen, die die widerpenfliche Art ihres Haars durch ein Haarnetz zusammenhalten, ahnen nicht, daß viele Netze zum großen Teil aus China kommen. Die Zeitungen sind die ersten gewesen, die chinesische Haarnetze in großen Umfang in Europa und Amerika eingeführt haben, und jetzt hat der wichtigste Sportplatz Zürich, von wo auch der ganze Handel ausgeht. Auch heute noch werden viele Haarnetze aus dem Reich der Mitte nach Europa eingeführt, aber die Amerikaner haben jetzt den Export dieser eigenartigen Ware selbst in die Hand genommen. Wie in der „Lithographie“ mitgeteilt wird, werden die Netze von Haarnetzherren in Hinterland von Zürich und den Orten an der Schantungbahn hergestellt und kommen dann auf dem Wege über verschiedene chinesische Zwischenhändler in die Hände der Exporteure.

Der neu erschlene Winter-Katalog

Damenkleidung	Herrenkleidung
Jumper-Bluse Kunstseide in viel. Farben 4.75	Hausjoppe Flauchstoff, mit Agate und Verz. 18.00
Kleid aus kariertem Wollstoff mit Gürtel 13.50	Winter-Ulster bewürte Stoff, zweiheilig 64.00
Mantel aus vorzüglichem Velours de laine mit Biborette-Pelzkrage 59.00	Winter-Paletot maroquin, mit Samtgrage 66.00
Pelzjacke Skunkskanin 118.00	Sakko-Anzug vorzüglichster Stoff, gute Verarbeitung 72.00
Pelzjacke Zobelzickel 198.00	Sport-Anzug fluchtstoff, vierheilig 49.00
Pelzmantel Seal-Elektro... 295.00	
Kleiderstoffe	Seidenstoffe
Reinwoll. Foulé farbig 2.50	Crêpe de Chine schwarz, weiß, farbige, ca. 100 cm breit, Mtr. 6.90
Schottisch karierte und gestreifte Stoffe, 105 cm Mtr. 2.65	Marocain Halbseide, in buntfarbigem Druck, mustern, ca. 100 cm, Mtr. 7.80
Kammgarn-Chenille farbig, 150 cm Mtr. 3.95	Damast Seide mit Kunstseide, schwarze Mantelfutter, ca. 90 cm breit, Mtr. 9.80
Velours de laine aparte Streifen... Mtr. 6.50	Sealplüsch schwarz oder seidenfarben, ca. 125 cm breit, Mtr. 19.50
Reinwollener Rippe schwerer Kollimant, 130 cm Mtr. 9.50	
Wirkwaren	Schuhwaren
Damen-Hemd patentgetrickt, 90 cm lg. 1.45	Damen-Pantoffel feinfarbiges Filzstoff, mit Kordelehole 1.95
Damen-Schlupfbeckkleid Trikot, mit warmem Futter, farbige 2.75	Kamelhaar-Schuh mit Lasche, Filz u. Ledersohle 3.25
Damen-Untertaille wollgemischt, mit langen Ärmeln, Mittelgröße 3.10	Kamelhaar-Schuh mit Umschlag, Filz u. Ledersohle, Damengr. 3.25
Herren-Hemd wollgemischt, Mittelgröße 3.90	
Korsette	Kurzwaren
Hüfthalter Gummi-Einsatz u. 1 Paar Halter 3.00	WäscheKnöpfe Messinglos, weißer, Mittelgr. Dtz. 0.10
Korsett weißer, fester Drall mit Langetten 5.00	Weißes Band halbbreit, Stück. ca. 29/1/2 cm, 1/2 cm 0.15

Prinzebrock mit Lenoreten, für Damen m. Stokerl-Eins. 3.90

Nachthemd für Damen m. Stokerl-Eins. 3.90

Velours-Hut für Damen, in vielen Farben aus feinfarbigem Filzstoff mit besonderer Garnierung ... 9.75

Kinder-Hut aus feinfarbigem Filzstoff mit besonderer Garnierung ... 7.50

Israel
BERLIN G. KÖNIGSTR.
SPANDAUERSTRASSE

wird auf Wunsch kostenfrei zugesandt

Damen-Handschuhe	Herren-Handschuhe
Ziegenleder 2 Druckknöpfe, farbig 3.35	Leder-Nachahmung farbig, mit 2 Druckknöpfen 0.70
Nappaleder Stepper 2 Druckknöpfe 3.75	Trikot farb. od. schwarz mit 2 Druckknöpfen 0.90
Gazellenleder grau od. braun, 2 Druckknöpfe 4.25	Leder-Nachahmung Riegel-Verschluß, farbig 1.25
Wachleder 2 Knöpfe, gelb 4.25	Echt-Wildleder grau, 2 Druckknöpfe 4.90
Ziegenleder Stepper, 2 Druckknöpfe, farbig 4.50	
Leder-Nachahmung, farbig, 1 Druckknopf 0.90	Nappaleder Stepper, 2 Druckknöpfe 4.75
Gardinen	Diwandecken
Scheibengardinen gewebt Stück 0.55	Mohairdecke Fallmuster, 150x300 cm 39.00
Halbvorhang flammlos mit Klöppel-Einsatz 2.40	Wollmattedecke 69.00
Halbvorhang flammlos mit gewebtem Fries 2.90	Plüschdecke Persermuster, 150x300 cm 59.00
Halbvorhang mit handgearb. Filet-Fries 10.50	Diwan-Rückwand Seiden-Perser-Nachahmung 110x160 cm 48.00
Beleuchtungskörper	Vier Stockwerke Möbel
Nachtisch-Lampe mit Fußhalter und Seidenschirm 8.30	Bücherschrank Eiche gebeizt, Höhe 168 cm, Breite 45.00
Tischlampe mit Glasglocke 10.00	Schreibtisch Eiche gebeizt, Tischplatte, 60x90 cm 58.00
Holz-Standlampe gebeizt, mit Seidenschirm, 70 cm 55.00	Rauchtisch Eiche, gebeizt 19.50
Herrenzimmer-Krone Messing, 6 flammig, mit Glaskuchen 68.00	Rauchtisch Eiche, gebeizt, mit Glaskuchen 25.00
Radio-Artikel	Toilette-Artikel
Detector-Apparate in großer Auswahl 3.50 7.- 11.50 17.50	Glyzerin-Seife Kapsel-Offenbach 2 Stück 0.25
Doppel-Kopfhörer verschiedene Systeme 8.90 10.50 12.50 14.-	Oberschaleife verschiedene Systeme 0.25
sämtliche Ersatz- und Zubehöreile	Taschenkamm mit Esui 0.30

„Onkel Ali und Tante Lotte“

Das Märchen einer Dreizehnjährigen

Ein außerordentlich widerliches Eitelbild entrollte gestern eine Verhandlung vor dem großen Schöffengericht Schöneberg, die unter Auschluss der Öffentlichkeit geführt wurde. Im Mittelpunkt der Verhandlung stand das Schulmädchen Hildegard J. Der Fall hatte im August großes Aufsehen in der Öffentlichkeit erregt.

Wie erinnerlich, sollte der Kaufmann Albert Bochl Ende November v. J. die damals 13jährige Hildegard J. in seine Wohnung gelockt und sie unter Mitwirkung seiner Ehefrau durch Drohungen gezwungen haben, sich ihm gefügig zu zeigen, und sie dabei frant gemacht haben. Er soll das Mädchen nicht nur in seiner Wohnung Monate festgehalten, sondern es auch an ein anderes Ehepaar, dem Schneider August Brüssel und dessen Ehefrau, sowie der Verkäuferin Ella Gottowig zu unethischen Zwecken zugeschiebt haben. Gegen diese Angeklagten war nunmehr Anklage erhoben worden. Die Verhandlung forderte die hochwürdigsten Zeugen auf. Man hat die wichtigsten Zeugen in der Verhandlung mit dem Namen Hildegard J. bezeichnet, doch sie haben bei dem ersten Befehl bei Rückschlüssen verweigert, und doch die anderen Angeklagten sie später widersprochen hätten. Sie habe aus Furcht Angst sein müssen, weil „Onkel Ali“ und „Tante Lotte“, wie sie das Ehepaar Bochl nennen musste, sie ständig bedroht hätten. Das Mädchen bestritt die Behauptung der Angeklagten, doch sie immer freiwillig hingekommen und sich ihnen, wie nach zahlreichen Beweisen dafür erbracht, doch das Kind erzählt habe, es sei schon mit zehn Jahren verführt und in einem Auto verführt worden. Das Gericht lehnte Beweise über den Charakter des Kindes ab, da es sich schon ein Bild darüber gemacht habe, was es für ein Mädchen sei. Eine stoffliche Zeugnis könne sie jedenfalls nicht abgeben. Ein Arzt hatte erklärt, doch er eine Geschlechtskrankheit bei dem Kinde nicht habe feststellen können, doch das Kind bei ihm aber Klagen über die Verunstaltung seiner Straßengegend gehabt habe. Die frühere Schichtführerin der Zeitung hatte bei ihr früher Eigenhätigkeit nicht wahrgenommen.

Das Gericht hielt die Mindeststrafe für ausreichend. Wegen Eitelkeitsverbrechens nach § 176 Absatz 2 wurden die fünf Angeklagten zu je sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Eine Bewährungsfrist machte das Gericht von späteren Ermittlungen abhängig.

Schwere Fleischvergiftungen

Eine Person tot, sechs lebensgefährlich erkrankt

Nach dem Genuss von geräucherter Schweinefleisch sind gestern in Berlin mehrere Personen erkrankt und eine 41 Jahre alte Frau, Mathilde Bielewiz, aus der Gramstraße 8 ist bereits gestorben.

Die Ehefrau Frommholz aus der Waldemarstraße 68 schickte vor einigen Tagen von Verwandten aus Ostpreußen zurück und brachte ein großes Quantum geräucherter Speck und geräucherter Schweinefleisch mit nach Berlin, das sie unter den Verwandten verteilte. Vorgestern mittag nahmen die Anwesenden in ihrer Wohnung eine gemeinsame Mahlzeit ein. Im Laufe des heutigen Tages erkrankte der Arbeiter Paul Frommholz, der 8 Jahre alte Sohn, ferner der Arbeiter Walter Frommholz aus der Gaudstraße 91, dessen Ehefrau, eine Frau Gertrud Pratschke, Gaudstraße 91, und die Ehefrau des Arbeiters Josef Bielewiz, Gramstraße 8. Während Frau Bielewiz kurz nach der Einlieferung ins Virchowkrankenhaus an den Folgen der Fleischvergiftung gestorben ist, befinden sich die übrigen sechs Personen im Krankenhaus Bethanien in erster Lebensgefahr.

Zeitens der Behörden ist der Rest des Fleisches beschlagnahmt und den Nachforschungsuntersuchungsamt zur weiteren Untersuchung zur Verfügung gestellt worden. Bei sämtlichen Erkrankten stellte sich nach etwa 24 Stunden nach dem Essen des fleischigen Ertrinken ein und sämtliche Personen erblindeten.

Die teilweise Aufhebung der Hundesperre
 Die freien Stadtbezirke

Das Polizeipräsidium teilt mit: Nachdem seit dem 5. August nur ein neuer Tollwutfall vorgekommen ist, hat der Polizeipräsident die sogenannte Hundesperre in einem Teil von Berlin aufgehoben.

Die Grenzlinie, durch die der Sperregebiet von den freien Teilen der Stadt getrennt wird, wird einmal durch die Havel gebildet und verläuft zunächst mit der Bahnstrecke: Hauptbahnhof Spandau, Auswandererbahnhof Hüttenbrunn, schlägt östlich dieser Station mit der Strecke des Nordring nach Süden über Wexend und Hefenau ein und folgt von hier ab der Strecke des Südtrings über die Stationen Übersirthe und Papeltz bis zur Station Stralau-Rummelsburg, wo sie sich mit der Strecke der Havel über die Stationen Friedrichsberg und Blüchert bis zur Weichselgrenze hinwärts zieht. Alle westlich der Havel gelegenen Stadtteile sowie die Gebiete, die südlich dieser Bahnstrecken bzw. außerhalb des durch die Ringbahnstrecke gebildeten Halbkreises liegen, sind frei von der Hundesperre. In dem nördlich der Havel liegenden bzw. innerhalb des genannten Halbkreises gelegenen

Ein aussterbendes Gewerbe

Das Droschkenführwesen am Ende — Laufende vor der Verelendung

In letzter Zeit ist durch einige unter besonders tragischen Umständen erfolgten Selbstmordfälle die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf ein Gewerbe gerichtet worden, das, mit der Entwicklung, dem neuen Tempo der Welt nicht Schritt haltend, zu einem Absterben verurteilt ist.

Der heute offenen Augen durch die Straßen Berlins geht und die Kassen der Pferdegeschirre betrachtet, wer sich mal einen Augenblick Zeit nimmt, sich mit den biederen Rosslenkern über ihre Greifensituationen zu unterhalten, kommt bald zu der Auffassung, doch er hier vor einer Berufsstatistik steht, die nur der Aufsteher überwinden wird, der noch beweglich genug ist, sich einem anderen Gewerbe oder einem anderen Zweig des Fußwehens zuwenden.

Der sich ständig entwickelnde Automobilverkehr, der Ausbau anderer Verkehrsmittel haben das Droschkenführwesen glatt an die Wand gedrückt. Es kommt als Verbesserungsmittel fast nur noch für Bergungsfälle in Frage. Da aber während der kalten Jahreszeit wohl niemand das Bedürfnis empfinden wird, sich eine Stunde lang durch den Diergarten fahren zu lassen, so werden auch in diesem Winter Laufende von Droschken aus dem Straßenbild Berlins verschwinden. Laufende von verbotenen Kutschen werden mit ihren Familien der Verelendung anheimfallen. Denn nicht alle sind gleichgültig fuhrerfähiger, nicht alle können sich durch den Verkauf ihres Pferdes und Wagens noch eine kurze Zeit über Wasser

halten. Die meisten sind Lohnkutscher und auf einen bestimmten Prozentsatz ihrer Tageseinnahme angewiesen.

Ich sprach neulich in einer Kutsche eines jener im Dienst ergrauten, jovialen und stets schlagfertigen Kutscher, die uns noch aus der Vorkriegszeit entgegen in Erinnerung sind. Solch einen Kutscher aus



kaufe fuhr, sieht sehr trübe in die Zukunft. Am dem Tage, an dem ich ihn sprach, hatte er noch nicht eine einzige Fuhr ge macht. Er hat die Hand gebrückt. Er oder will mit seiner Familie leben, die ziemlich hohen Futterkosten für das Pferd und für die Kutschere. Was bedeutet die zwei, je sogar noch vier oder fünf Mark gegenüber den Ausgaben, die er hat. Im Wagenreparatur-Geschäftenerneuerung ist schon gar nicht mehr zu denken.

Er sagte mir mit einem Unterton von Geringschätzung, die Finger frage ihn viel zu schnell. Und auch die Straßenbahn seien heute sehr unklar, wie die Linien bewiesen. Das einzig ideale Fuhrwerk sei eben die Droschke, und es sei unanfechtbar vom Berliner, sich ihrer zu bedienen.

Nun, der Berliner hängt heute seinen Entschlüssen mehr nach. Er hat keine Zeit. Er will schnell an sein Ziel kommen.

Am liebsten ist auch die Lage der Droschkenführer nicht allzu rosig. Die hohen Fahrpreise vertrieben breiten Schichten den Weg zu einem Befehl, das was kein anderes geeignet ist, andere Verkehrsmittel zu entlassen.



zwei Schenkelknochen, rechts daneben ein Schwert, auf dem rechten Unterarm ein mit einem Schwert durchlöcherter Herz, auf dem linken Arm ein Schwert, ein Koffer und die Buchstaben A. T. auf dem linken Handrücken ein Schwert, eine Blume, ein Herz darüber ein Schwert mit dem Zeichen B. V. 1887. Der Mittelfinger der linken Hand ist verkrüppelt. Der Mann trug einen breiten Mantel, eine graue Weste, eine graue Weste, eine graue Weste und braunen Stoffhosen. Die Weiden wurden nach dem Schahajane gebracht.

Auch ein „Affkenschwinder“
 Er „verwahrt solange“ die Patete

Mit einem eigenen Arde erarbeitete ein Gauner, Er bittet Kaufmännern hiesiger Geschäfte, die Patete auf die Post zu geben haben, um eine kleine Beförderung. Er erbetet sich, unterdessen ihre Patete zu verwahren, und gewinnt das Vertrauen der Mädchen mit einer Affke, die die harnolten Mädchen für sehr wertvoll halten. Natürlich verweigert er mit den Pateten. In einem Falle gab er einem 16jährigen Mädchen eine Affke über 5000 Mark als Unterpfand. Der Mann ist ein Kaufmann, wo es vier Patete angehen sollte, mit einem Brief nach der Margaretenstraße und verpackt ihm ein gutes Trüffelge. Das Mädchen ließ sich um so eher bewegen, als es sah, daß der Mann eine Affke über 5000 Mark in den Händen in der Margaretenstraße nicht und bei der Rückkehr den Auftragsgeber und die Patete nicht mehr.

Der Gauner ist etwa 26 bis 28 Jahre alt und mittelgroß, hat ein schmales, gerades Gesicht und macht den Eindruck eines Ausländers. Mitteilungen an Kriminalkommissar Wächter im Zimmer 392a des Polizeipräsidiums.

Der künftige Banddirektor. Der Banddirektor Paul Goldstein aus Wien hat sich bei der Berliner Staatsanwaltschaft gemeldet und ist auf freiem Fuß belassen worden. Er und sein Rechtsbeistand betreten jede Straftat und erklären, daß es sich lediglich um eine Zivilangelegenheit handele.

Der abgerufene Gasfisch. Am 10. Uhr vormittags wurde der Anwalts-Ferdiinand Wegener in seiner Wohnung Wendenstraße 11 durch ausströmendes Gas betäubt. Er konnte gerettet werden. Wie sich herausstellte, war der Gasfisch abgerufen, so daß das Gas ausströmen konnte.

Auf dem Wendenmarkt vom Lohbergschloß. In der Winkstraße brach eine Frau von etwa 65 Jahren auf dem Wendenmarkt zusammen und fiel im Bewußtlosigkeit am Friedrichsberg. Die Frau ist etwa 1,50 Meter groß, hat rotbrünes, lockiges Haar, ein längliches, blaues Gesicht und einen zahllosen Oberkiefer und trug eine schwarze Bluse mit Glasperlen am Kragen, einen braunen, einen schwarzen und einen blauweißen gefärbten Rock, einen karierten Hemd, schwarze Strümpfe und graue halbe Stiefelchen.

— Im hiesigen Odbach starb ein Mann von etwa 58 bis 60 Jahren, nachdem er gerade noch den Namen Alfred Ziemer genannt hatte. Er soll Gegenpieler gewesen sein, und unter anderem an der Schule im Tiergarten gepiekt haben. Der Angekommene ist etwa 1,50 Meter groß, hat blondes, schon grau gemischtes Haar und Schurbrat, ein rundes, gelbliches Gesicht und viele Tätowierungen: auf der Brust einen Totenkopf mit

Riesendiebstahl auf dem Schlachthof
 Sogar lebendes Schlachthof gehtoben

Dem Anzeigen der Fleischpreise entsprechend, nahmen auch die Diebstahlfälle auf dem Schlachthof und Viehhof wieder erheblich zu. Während noch bis vor kurzem die anfängliche Kriminalpolizei des Polizeiamts Friedrichshagen von einer etwas ruhigeren Zeit sprechen konnte — als solche galt, wenn täglich nur etwa fünf bis sechs halbe Schweine und eine gleiche Stückzahl des Fleisches gehtoben wurden — geben die Diebe erneut mit ungeheurer Frechheit jetzt sogar dazu über, lebende Schlachthiere zu fischen. So wurden einer hiesigen Kommissionen durch den Schweizer Friedrich Roth aus der Neuen Königstraße 90 am hellen Tage zwei Schlachthiere entwendet, nachdem sie mit der Firma in Schweinehandlungen über den Kauf getrieben war. Unter Mithilfe des Namens eines angehenden Schlachters brachte der Dieb die Tiere durch die Kontrolle und ging sogar so weit, sie unter Benutzung wieder eines anderen Namens als Eigentümer auf dem Schlachthof selbst schlachten zu lassen und das Fleisch erst am nächsten Tage abholen zu lassen. Er verkaufte es dann an eine größere Restauration im Zentrum, dessen Inhaber sich nun wegen Hehlerei zu verantworten hat. Da er Roth weder noch seinen Namen noch nach der Herkunft des Fleisches gefragt hatte. Der Kriminalpolizei vom Polizeiamt Friedrichshagen gelang es, die geschlachten Tiere nach der dem Verbrauch zu beschlagnahmen.

Roth ist hiesig. Mitteilungen nimmt Kriminalkommissar Langenhof im Polizeiamt Friedrichshagen, Georgenstraße 1, entgegen.

Das Reichspostmuseum bleibt wegen innerer Arbeiten noch weiter, bis einschließlich Donnerstag, 16. Oktober, geschlossen.

Spernung einer Niederbarnimer Kreisstraße. Das Baum des Kreises Niederbarnim teilt mit: Die Kreisstraße von Gensendorf nach Rehfeld wird vom 8. bis 31. Oktober wegen Bauarbeiten der Eisenbahn für Fußverkehr gesperrt. Das Durchfahren leichter Fuhrwerke ist auf dem Sommerweg möglich, jedoch jedoch auf eigene Gefahr des Fuhrfahrers. Die wegen Umbau eines Durchlaufes angeordnete Sperre der Kreisstraße von Gensendorf nach Rehfeld muß bis zum 18. Oktober verlängert werden.

MAGGI'S Fleischbrüh-Würfel
 In Qualität einzig!

